Jos J Michly 35 Market St

Bedingungen dieser Zeitung:

Der Subscriptions-Preiß für den Lecha Patriet ist Ein Thaler des Jahrs, wenn er innerhalb dem Jahr bezahlt wird; nach Verlauf des Jahres wird $1 25 dafür angerechnet.

Kein Unterschreiber wird für einen kürzeren Zeitraum angenommen, als für sechs Monate.

Niemand kann seinen Namen von der Liste der Subscribenten ausstreichen laßen, er habe denn zuvor alle Rückstände abgetragen.

Bekanntmachungen werden eingerückt jedes Viereck dreimal für einen Thaler, und jede Fortsetzung 25 Cents größere im Verhältniß.

☞ Briefe und Mittheilungen müßen postfrei eingesandt werden.

Der Lecha Patriot.

Allentaun, Lecha Caunty, [Penns.,] gedruckt und herausgegeben von Guth, Young und Trexler.

Jahrgang 22.) Donnerstag, den 9. August, 1849. (№ 20.

Drucker-Arbeit.

In dieser Druckerei werden jederzeit und an den billigsten Preißen, alle Arten Drucker-Arbeiten, mit eleganten Schriften, schön, schnell und billig verrichtet, als Bücher, Handbills, Labels, Dieds, so wie jede andere Arten Blanks, die in dem Fache eines Friedensrichters vorkommen.

Da wir uns gleichfalls mit einem großen Assortement Englischer Schriften versehen haben, so hoffen wir einen zahlreichen Zuspruch des Englischen Lese-Publikums zu erhalten.

☞ E. W. Carr, Esq. ist der Agent für den "Lecha Patriet"—Office: "Evan's Building," Dritte Straße, dem Exchange Gebäude gegenüber, in Philadelphia.

Verhör-Liste
für den September Termin, 1849.

(Erste Woche.)

David Roth gegen Geo. S. Xander.
Daniel Weiß gegen Godfried Roth.
Morrison Lumber Comp. gegen Yardley und Bachman.
Catha.ina Grim's Nutzen gegen Peter Schneider und Grundinhaber.
Dieselbe gegen Henry Schneider, Administrator von John Schneider und Grundinhaber.
Stewart und Hopkins gegen Thomas Wickert.
Eve Licht gegen Henry Sellers.
Thomas Craig gegen Die Lecha Cräne Eisengesellschaft und Solomon Butz.
James White gegen Eli Steckel und Edward Scheckler.
Benjamin Fogel gegen Jacob Hart und Leah Hart.
Fogel und Schlouch gegen Dieselben.
Dieselben gegen Dieselben.
Dieselben gegen Dieselben.
William Frey gegen Amos Antrim.
Benjamin Grim gegen Elijah J. Owen.

(Zweite Woche.)

George S. Eisenhart's Ex'ors. gegen J. H. Helfrich, Adm.
Solomon Boyer gegen Gauer, Zerfaß und Co.
George Wassum gegen George Kern, G. Wassum und R. R. Levers.
Daniel Remely gegen Dieselben.
Jonathan Clase gegen Math. Kerchner.
William Frey gegen Sol. Gangewer.
Peter Manß und Andere gegen Herman und Benjamin Rupp.
Daniel und Benjamin Oswald gegen Adam Reitz.
John Kidd gegen James Fuller.
Abraham Handwerk gegen Peter Wert.
Abraham Handwerk gegen Henry Peter, Administrator, etc.
Jos. Lautenschläger gegen Isaac Hains.
Michael Bastian und Andere gegen Wannemacher und Fogel.
C. S. Busch's Nutzen gegen Hen. Peter.
David Peter gegen John Hains.
M. D. Eberhard gegen Wm. Edelman.
John W. Patton gegen Wright und Andreß.
Keck und Stadler gegen Conrad Röder.
Susan Abel gegen Geo. S. Xander.
Robert E. Wright gegen Henry Lorash.
William Walp gegen St. Balliet, jr.
George Meitzler gegen Geo. Breinig.
Meitzler und Erdman gegen Geo. Breinig.
Die Republik von Pennsylv. gegen Benjamin Jarrett.

Nathan Miller, Proth.

August 2. nq6C

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 11ten August, um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause des Unterzeichneten, in Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkauft werden:

Zwei Pferde, wovon eines ein prächtiges Sattelpferd, und an irgend einem Ort zu brauchen ist, 6 Stück Devonschire Rindvieh, 4 Schweine, ein Viergäulswagen, noch beinahe neu, eine Sulky, zwei Paar doppeltes Carriage Geschirr, ein Eingäulsgeschirr, Bureau, Tisch, Kochofen mit Rohr und Boilers, Better und Bettlad, und sonst noch viele Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

John H. Glick.

Juli 26. nq3m

Schlät und Schlät-Pencils.

Soeben erhalten von Neuyork 100 Dutzend vorzügliche Deutsche Schlät und Pencils, von jeder Größe, und zu verkaufen sehr wohlfeil, am Wholesail und Retail Stohr von W. S. Weil.

Worsted.

Ein großer Vorrath schön schattirte Worsted, zum Verkauf am Stohr von W. S. Weil.

Worsted und Crushea Nadeln.

Ein großes Assortiment Worsted und Crushea Nadeln, jeder Art, zu verkaufen am Stohr von Wm. S. Weil.

Canvaß Papier.

Eine Quantität Canvaß Papier, aller Arten, wohlfeil zu verkaufen am Stohr von Wm. S. Weil.

Allentaun, Juli 26. nq4m

Neue Makrele.

Neue No. 3 Makrele in Bärrels und halben Bärrels, soeben erhalten und zu verkaufen am Stohr von Thomas B. Wilson.

Neue Meß Schäd.

Neue No. 1 und 2 Saybrook Schäd, soeben erhalten und zu verkaufen am Stohr von Thomas B. Wilson.

Allentown, Juli 26. nq4m

Ein Thaler Belohnung.

Verloren—am Freitag den 13ten Dieses, an der Gabel der großen und kleinen Lecha, oder zwischen jenem Platze und Allentaun, eine silberne Brille in einem deutschsilbernen Gehäuse. Der ehrliche Finder erhält die obige Belohnung, wenn er die Brille im Stohr von Mertz und Landis, nächste Thüre oberhalb Danowsky's Apotheke, abgibt.

Juli 26. nq3m

Große Bärgains!
Eine andere Ankunft von wohlfeilen Gütern.
Mertz und Landis,

Sind soeben von der City zurückgekehrt, und öffnen jetzt ein schöner Vorrath Güter, schicklich für die Jahrszeit, welche an Schönheit und Nettigkeit des Styls allen andern Waaren im Markt zur Seite gestellt werden können, und welche alle an den allerniedersten Preißen verkauft werden. Ihre Kunden und das Publikum im Allgemeinen sind eingeladen bei uns frühzeitig anzusprechen, indem ihnen die Güter mit Freude gezeigt und wofür keine Rechnung gemacht wird.

Trockene Güter.

Soeben erhalten ein Vorrath sehr feine Lawns, Ginghams und Barrages—ebenfalls: Alpacas, Leinewand für Säcks, leinerne gezwilligte Mantillas, und Dreß-Fringes, mit einem guten Vorrath von Tuch, Caßimere und jede Art Westenzeug, etc., zum Verkauf, niedrig, am Stohr von

Mertz und Landis.

Grocerien.

Ein allgemeines Assortiment von Kaffee, Zucker, Molasses, Honig, Thee, etc., wohlfeil zu haben bei

Mertz und Landis.

Salz.

Eine Quantität gemahlnes, feines und Dairy Salz, soeben erhalten und sehr wohlfeil zu haben bei

Mertz und Landis.

Quienswaaren.

Ein splendid Assortiment von Quiens-, Glaß- und Erden-Waaren, wohlfeil zu haben am Stohr von

Mertz und Landis.

Spiegel.

Ein gutes Assortiment von Mahogony Frām Spiegel, zu verkaufen bei

Mertz und Landis.

Flachssaamen.

1000 Buschel Flachssaamen werden verlangt, wofür der höchste Marktpreiß in Baargeld oder im Handel erlaubt wird, am Stohr von

Mertz und Landis.

Holz.

Die Einwohner Allentauns können mit Weiß- oder Schwarz-Eichen Holz, in einiger Quantität versehen werden, wenn sie ihre Aufträge mit dem Geld am Stohr überreichen.

Mertz und Landis.

Fenster-Blenden.

Ein Vorrath schöne gemeine und figurirte Fenster-Blenden und Fenster-Papier, zu verkaufen wohlfeil bei

Mertz und Landis.

Cärpets.

Ein Assortiment von Ingrain und Lumpen Cärpets und Cärpet Ketten, wohlfeil zu verkaufen bei

Mertz und Landis.

Allentaun, Juli 26. nq4m

Ein neues Gasthaus,
In S. Wheithall, Lecha Caunty.

Der Unterzeichnete benachrichtiget das Publikum, daß er bei der letzten Court einen Erlaubniß Schein für die Haltung eines Gasthauses in Mechanicsville, Lecha Caunty, erhielt, und daß er nun bereit ist alle Ansprechende nach Wunsch zu beherbergen.

Sein Tisch wird immer mit den besten Speisen, und sein Bär mit allen Sorten der besten Getränken versehen sein.—Auch wird in seinem Hof kein anderer als ein sorgfältiger Stallknecht angetroffen werden.

Da er in und um seinem Hause alles auf die beste Weise eingerichtet hat, so fühlt er völlig versichert, daß er alle Reisende und andere Gäste vollkommen befriedigen kann. Er bittet daher um geneigten Zuspruch.

☞ Er möchte auch das Publikum darauf aufmerksam machen, daß er immer noch das Kutschenmacher-Geschäft in allen deßen verschiedenen Zweigen betreibt, und alle Arten Fuhrwerke an den allerniedrigsten Preißen, und auf die schönste und dauerhafteste Weise verfertiget. Auch betreibt er die Grobschmiederei in allen deßen verschiedenen Zweigen,—und ersucht auch das Publikum, die Artikel in den letzten Geschäften nothwendig haben, bei ihm anzurufen, indem er überzeugt ist, daß er Alle befriedigen kann.

Für bereits genossene Kundschaft, in allen seinen Geschäften, ist er höchst dankbar, und wird dieselbe immer durch gute Aufwartung und billige Preiße zu erweitern suchen.

John Schütz.

Mai 10. nqbv

10 Schullehrer verlangt.

Nachricht wird hiermit den Einwohnern und den Trustees der verschiedenen Unterdistrikten, in Salzburg Taunschip, gegeben, daß eine Versammlung des Schulboards gehalten werden wird, auf Samstags den 11ten August, um 12 Uhr Mittags, am Gasthause von John Appel, in besagtem Taunschip, für den Endzweck 10 Schullehrer für den besagten Schuldistrikt zu examiniren und anzunehmen. Keine andere Lehrer werden angenommen, außer sie sind fähig Unterricht in der deutschen und englischen Sprache zu ertheilen.

Henry Ritter, Präsi't.

Juli 26. nq3m

Neuer Stohr
in Treichlersville, Lecha Caunty.
John Treichler

Wollte ehrerbietigst das Publikum und die Bürger des Caunty's im Allgemeinen benachrichtigen, daß er soeben einen neuen Stohr in Treichlersville, Heidelberg Taunschip, Lecha Caunty, angefangen hat, allwo er eine große Quantität Güter von allen Arten, die gewöhnlich in einem Landstohr gehalten werden, zum Verkauf auf Hand hat, und zwar so wohlfeil und von so guter Qualität als sie irgend sonstwo im Land und in der Stadt erhalten werden können. Sein Stock besteht aus

Ausländischen und einheimischen Trockenwaaren,

als Tuch, Cassimers, Sattinets, Vestings, Seide- und Cotton-Velvets, Bombazins, Alpacas, Mouslin de Lains, gedruckte Vereges, Balzarines, Lawns, Crape de Lains, Ginghams, gemeine und figurirte Dreßseide, Checks, Tickings, brauner und weißer Muslin, Linens, Strümpfe, Handschuhe, Mitts, Läces, Ribbons, Cravats, Schawls, Halstücher.—Ferner:

Alle Arten Hosenstoffe,

eine große Verschiedenheit Kattune, fancy Schawls, Scarfs, Chinzes, u. s. w., zusammen mit einem großen Assortement Tweeds und anderer Sommergüter; entweder für feine Anzüge, Fracks, Sacks, oder gute Geschäfts Röcke.—Ebenfalls:

Ein allgemeines Assortement Grozerien,

als Thees von allen Sorten, Kaffee, Zucker, Molasses, Oel, Spices, Lichter, Seife, Chocolade, Cocoa und Reis.

Quienswaaren.

Ein allgemeines Assortement Quienswaaren, Erdenwaaren und Steinwaaren.

Getränke! Getränke!

Er hält auch immer einen großen Stock von den allerbesten Getränken auf Hand, als Brändy, Gin, Wein, u. s. w., zu welchen er die Aufmerksamkeit zu ziehen wünscht.

Harte Waaren.

Er hält auch zu allen Zeiten solche Harte Waaren zum Verkauf auf Hand, die gewöhnlich in einem Landstohr gesucht werden.

Alle diese Artikel werden sehr billig abgelassen, und er bittet, während er dankbar für frühere in diesem Geschäft genossene Kundschaft ist, um geneigten Zuspruch.

☞ Er betreibt auch noch immer den Bauholzhandel, und ladet Alle ein, die etwas in demselben Fache nöthig haben, bei ihm anzurufen, indem er weiß daß er ihnen gute Artikel an sehr billigen Preisen verkaufen kann.

Mai 10, 1849. nqbv

Neuer Familien Grozerie Stohr.
Leset dies Einer und Alle!

Der Unterzeichnete erlaubt sich die Einwohner Allentauns und Nachbarschaft zu benachrichtigen, daß er am Ecke des Markt Vierecks und der Allen Straße in Allentaun, in dem von der Lecha Caunty Bank früherhin bewohnten Gebäude, einen neuen

Familien Grozerie Stohr

eröffnet hat, wo er immer auf Hand halten wird, ein großer Vorrath Grozerien von jeder Benennung, welche Artikel er an den niedersten baar Geld Preisen oder im Austausch für Landesprodukten verabfolgen lassen wird. Sein Stock besteht zum Theil aus folgendem:

Imperial, Young Hyson, schwarzer und anderer Thee, New Orleans, Muscovado, Rafinirter, Pulverisirter und anderer Zucker, Molasses von jeder Art, Oele, Lichter, Seife, Reis, Rio, Java und anderer Kaffee, Käs, Salz, Bürsten, Besen, Eimer, Waschmaschinen, ꝛc.

Ebenfalls ein großes Assortement Weine, als Lisbon, Port und Madeira, Brändy von jeder Art, Gin, Whisky, ꝛc.

Er wird es sich zum Geschäft machen keine außer die besten Getränke zu kaufen, und kann daher auch vertrauungsvoll dieselbe seinen Kunden empfehlen.

Er hofft durch pünktliche Aufmerksamkeit seiner Geschäfte, einen Theil der öffentlichen Kundschaft zu genießen.—Vergeßt den Ort nicht, es ist der Stand ehedem bewohnt von Grim und Reninger.

C. J. Depew.

Mai 17. 1849. nq1J

Achtung!
Union Guards!

Ihr habt Euch in voller Uniform zur Parade zu versammeln, auf den 3ten Montag im August, welches der 20ste des besagten Monats sein wird, um 10 Uhr Vormittags, am Hause von Aler. W. Loder, in S. Wheithall. — Pünktliche Beiwohnung ist erwartet.

Auf Befehl des
Wm. K. Knauß, Capt.

☞ Zur nämlichen Zeit und am nämlichen Ort, soll auch eine Wahl für Offiziere der obigen Compagnie gehalten werden, wovon die Mitglieder Obacht zu nehmen belieben.

August 2. nq3m

☞ Hört und überleget
was zu Euch spricht der
Philadelphia Stohr!

Mitbürger:—Es sind alle Aussichten vorhanden, daß Ihr wieder mit allen Nothwendigkeiten des Lebens reichlich versehen werdet; denn das Auge fällt nicht auf einen einzigen Punkt im ganzen Lande, der nicht von Glück und Wohlstand zeugt. Dabei müßt Ihr aber nicht vergeßen, daß Ihr nicht von dem großen Vorrath Getraide, u. s. w., den Eure Bauereien erzeugen, allein leben könnt, sondern daß Ihr auch

Kleidungszeug von allen Benennungen, sowie Zucker, Kaffee, Thee, Molasses, Spezereien, u. s. w.

haben müßt, von welchem allem Ihr einen ungeheuern Vorrath antrifft in dem wohlbekannten Philadelphia Stohr.

Solche, die ihr Geld mit Handarbeit und im Schweiße ihres Angesichts verdienen müßen und daher frey fühlen, wenn sie einen Schilling beim Kauf ihrer Lebensmittel machen können, sollten ja nicht vergeßen, daß sie an jedem Thaler einen Schilling sparen können, wenn sie ihre Güter im Philadelphia Stohr kaufen, bei

Yaeger und Weidner.

☞ Vergeßt nicht den Ort—es ist der dritte Stohr oberhalb Steckel's Wirtshaus oder dem Marktviereck, und der erste unterhalb der Patriot Druckerei.

Eine große Verschiedenheit Tuch,

Bestehend aus 40 Stücke, von 75 Cts. bis $4 00
50 Stücke Caßimire, von 50 bis 1 25
Ein prächtiges Assortiment Sommer-Güter für Röcke und Hosen, von 12 bis 50 Cents.

Ladies Dreß Güter an großen Bärgen.

20 Stücke Viertviertel feine Schettische Ginghams, herabgesetzt von 16 bis 12 Cents.
20 Stücke superfein do. 16 bis 18 Cents.
50 Stücke mehr von jenen wohlfeilen Kattunen, feste Farben an 6 Cents.
100 Stücke der feinsten gebleichten Muslinen an 6 Cents, der jemals in Pennsylvanien verkauft wurde.
100 Stücke Viertviertel von 8 bis 10 Cents.

Dretz Seide an großen Bärgens.

30 Stücke spätester Styl Dreßseide von 50 bis 1 00
Eine große Verschiedenheit Tickings, Checks und geblümte Tischtücher, von 10 bis 18 Cents.

Cärpets! Cärpets!! Cärpets!!!

2000 Yärds Cärpet — Venetian Steige, Ingrain super und three Fly Cärpets, von 10 Cts. bis 1 25

Grozerien! Grozerien!!

1000 Pfd. Zucker an 4 Cents
3 Hogsheads do. an 6 Cents
2 do. Molasses an 6 Cents
6 do. do. von 8 bis 10 Cents
10 Säcke feine Qualität Kaffee an 8 Cents.

Dieser ausgedehnte Steck von Frühlings- und Sommer-Waaren, woraus der Philadelphia Stohr besteht, wird an alle Kunden, die uns mit ihrem Zuspruch beehren mögen, an ungewöhnlich niedern Preißen verkauft.

Die Ankauungen sind groß—sie können in keinen 10 Counties übertroffen werden. Der Steck wird vor dem Beginne des Spätjahrs reduzirt werden, daher würden Käufer wohlthun wenn sie anrufen am Philadelphia Stohr, von

Yaeger und Weidner.

Landesprodukten

Jeder Art, werden im Austausch für Waaren angenommen am Philadelphia Stohr.

Yaeger und Weidner.

Allentaun, Juni 19. nq4m

Großer
Holz- und Kohlen-Hof
in Süd Bethlehem.

Die Unterschriebenen benachrichtigen ihre Freunde und das Publikum überhaupt, daß sie fortfahren werden, den oben erwähnten Holz- u. Kohlen-Hof, an dem alten und wohlbekannten Standplatz in Süd-Bethlehem, in allen möglichen Zweigen zu betreiben.

Dankbar für bisherige Unterstützung, hoffen sie durch pünktliche Aufwartung in ihrem Geschäft und liberale Preise, auch fernerhin einen Theil der öffentlichen Kundschaft zu erhalten.

Sie haben beständig einen großen und unübertrefflichen Vorrath von Bauholz auf Hand, und da sie im Begriff sind, während der kommenden Jahreszeit, ohngefähr 1½ Millionen Fuß Weiß-Pine zu verfertigen, und das Ganze im Kleinen zu verkaufen, werden sie es für Baargeld an dem Einkaufspreis verkaufen,—und beinahe so billig auf Credit auf eine kurze Zeit.

Da dieselben ihr eignes Bauholz sägen, so sind sie im Stande Bills für Gebäude so wohlfeil, wenn nicht wohlfeiler als irgend sonst jemand zu füllen.

Sie werden ebenfalls Hemlock für Gebäude auf Bestellung, binnen kurzer Zeit, liefern.

Ihr jetziger Vorrath besteht aus:

Weiß Pine Bords,	Hemlock Fens-Riegel
Gelb do.	Querbalken u. Sparren
Weiß Pine Planken	Weißpine u. Spruice Schindeln
Gelb do.	
Weiß Pine Scantling	Lättchen
Hemlock do.	Wetterbords

Kirschen-, Pappel-, Linden- und Eichen-Planken, Pappel- und Linden-Bords, u. s. w. u. s. w.

Ebenfalls haben sie und werden beständig auf Hand halten, einen großen Vorrath von

Steinkohlen

jeder Art, welche sie so wohlfeil als irgend ein anderer, zu verkaufen, im Stande sind.

Nace und Steckel.

Süd-Bethlehem, Mai 31, 1849. nq1J

Etwas Nützliches und billiges.
☞ Kleider-Reiniger,
zur Vertilgung von allen Arten Schmutz- und andern Flecken.

Dies ist ein unübertreffliches Mittel zur Säuberung von Kleidungsstücken, wodurch man Rock, Hosen und irgend andere Kleidungsstücke, die mit Schmutz oder sonstwas befleckt sind, mit der größten Geschwindigkeit reinigen kann, ohne der Farbe ohne dem Kleide selbst im Geringsten zu schaden.

☞ Dieser vortreffliche Fleckenvertilger, für dessen Verkauf wir die einzigen Agenten in Pennsylvanien sind, ist beim Großen und Kleinen bei uns zu haben. Preis, per einzelnen Bottel, 25 Cents. Stohrhaltern und Andern wird im Großen ein liberaler Abzug gestattet. Man mache seine Bestellungen mündlich oder brieflich im Buchstohr von

Guth, Young & Trexler.

Juli 12. nqbv

Tauffscheine,

von einer ganz neuen Art, sehr schön und schicklich, sind billig zu haben im Buchstehr von

Guth, Young und Trexler.

Etwas Unerhörtes!
Die größte Neuigkeit in der Welt
Der Bauern und Handwerker Stohr ist nicht zu übertreffen.
Die 4te Ankunft.

Die Unterzeichneten benachrichtigen das Publikum daß sie soeben die schönste Auswahl Frühlings- und Sommer-Waaren ausgepackt und zum Verkauf anbieten, die je in Allentaun angeboten wurde.

Ihr Assortement Tuch besonders ist eine vortreffliche und die Preiße desselben ungewöhnlich niedrig. Cassimeres haben sie eine sehr schöne Auswahl, so auch Vestings, und überhaupt alles was für Manns-Anzüge verlangt wird.

An die Damen.—Für die Damen haben sie eine unübertreffliche schöne, wohlfeile und gute Auswahl Dreß-Güter. Seiden von allen Farben, Mous de Lains, Alpaccas, Lawns, u. s. w., u. s. w., kurz die Damen können keinesfalls irre gehen, wenn sie bei ihnen anrufen, denn alle Artikel die sie nöthig haben, können sie von ihnen erhalten—und zwar so wohlfeil, wenn nicht wohlfeiler als an irgend einem andern Ort in diesem Caunty.

Ihr Assortement Grozerien, Quiens und Erdenwaaren suchen ebenfalls ihres Gleichen in allen Hinsichten—das ist an Güte, Billigkeit und Ausgedehntheit. Kurz, Niemand wird es gereuen wenn er bei ihnen anruft, indem sie versichert fühlen, da sie wohlfeil eingekauft haben, alle befriedigen zu können, und willig sind an den rechten Preißen zu verkaufen.

Für früher genossene Unterstützung sind sie höchst dankbar.

Grim und Reninger.

☞ Vergeßt den Ort nicht.—Er ist der erste Stohr oberhalb Steckels Gasthaus.

Allentaun, Mai 17. nq4m

Meß Schäd.

Frische Saybrook Meß Schäd in halben Bärrel, soeben erhalten und zu verkaufen bei Grim und Reninger.

Allentaun, Juli 19. nq4m

Makrele.

Frische No. 3 Makrele, in ganzen und halben Bärrel, soeben erhalten und zu verkaufen bei Grim und Reninger.

Juli 19. nq4m

Neue Güter.

Die Unterzeichneten wünschen hiermit die Aufmerksamkeit ihrer zahlreichen Kunden, und des Publikums überhaupt, auf ihren vierten Frühjahrs Einkauf zu lenken; derselbe besteht aus gewünschten wohlfeilen Sommerwaaren. Das Assortement ist sehr vollständig und ungemein billig.

Pretz, Guth und Co.

Grozerien, u. s. w.

Die Unterzeichneten haben erhalten:

15 Hogsheads Zucker, verschiedener Arten.
30 Barrel do. do.
10 Hogsheads Molasses, do.
20 Barrel do. do.
5 Fässer Oel, do.
40 Säcke Caffee, do.
6 Kisten Thee, do.
15 Buschel getrocknete Pfirsiche.
12 Säcke Federn.
50 Bores Form-Lichter.
20 Dutzend Rechen.
50 Fässer Theer.
50 Säcke feines Salz.
2000 Buschel gemahlenes Salz.
1 Hogshead Krapp.
1 Faß Indigo.
15 Barrel Färbholz.
5 do. Alaun und Kupferruß.

Und ein vollständiges Assortement von Gewürzen, welches alles sie an den niedrigsten Preisen im Großen und Kleinen verkaufen.

Pretz, Guth und Co.

Meß Schäd.—50 Barrels und halbe Barrels Saybrook und andere Meß Schäd, soeben erhalten und zu verkaufen bei

Pretz, Guth und Co.

Cärpet.—30 Stücke neue Cärpets, von den gewünschtesten Mustern, soeben erhalten und zu verkaufen bei

Pretz, Guth und Co.

Crockerie.—Die Unterzeichneten haben ihren ehemaligen Stock von Crockeriewaaren erneuert, und haben nun auf Hand ein volles Assortement der besten Style, welches sie zu sehr billigen Preisen zum Verkauf anbieten.

Pretz, Guth und Co.

Allentaun, Juni 28. nq3m

Letzte Nachricht.

Alle diejenigen welche noch schuldig sind an die Hinterlassenschaft des verstorbenen Daniel Klein, letzthin von Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, sei es auf welche Art es wolle, werden hierdurch zum letztenmal aufgefordert, zwischen nun und dem 1sten September bei den Unterzeichneten anzurufen und abzubezahlen, widrigenfalls Unkosten die Folgen sein müßen.—Alle solche die noch Forderungen haben mögen, sind ebenfalls ersucht, solche ohne Fehl bis dahin einzubringen, damit alles in Richtigkeit gebracht werden kann.

Solomon Klein, } Adm'rs.
Daniel Klein, }

August 2. 3m

Verschobenes von letzter Woche.

Florida.

Die Indianer in Süd Florida haben neue Feindseligkeiten gegen die weißen Bewohner begonnen. Am Indian River in St. Lucie County fingen sie um den 11. Juli zu rauben, zu brennen und zu morden an. Am 12. Juli tödteten sie einen Hrn. Barker, welcher sich gerade auf seinem Feld befand; sie verstümmelten seinen Leichnam auf eine schreckliche Weise.

Der Zolleinnehmer, Major Wm. F. Russell, erhielt einen Schuß in den Arm, und seine Familie soll in die Gefangenschaft der Wilden gerathen sein. Einem Hrn. Gatlis wurde das Haus verbrannt. Der ganzen Einwohnerschaft bemeisterte sich ein panischer Schrecken, und da gerade ein Schooner im Flusse lag, so flüchteten sich so viele Personen, als derselbe fassen konnte, darauf nach San Augustine. Sie hatten viele Freunde und Verwandte verlassen, von deren Schicksal sie nichts wußten.

Der Militärbefehlshaber in San Augustine hatte nach Sampa Bay und Washington Couriere gesandt, um die nöthige Hülfe zu erhalten.—Die Gränzansiedler flüchteten sich nach den dichter bewohnten Gegenden.

Es heißt, die Indianer seien mit Waffen ꝛc. wohl versehen, und in kleinen Banden durch das ganze Land zerstreut. Man fürchtet ernstliche Belästigung von ihrer Seite.

Eine Geschichte aus der Schweiz.

Ein Bürger von Lancaster hat neulich einen Brief von einem Verwandten aus dem Canton Aargau, in der Schweiz, empfangen, in welchem folgende Geschichte erzählt wird.

Im Frickthal soll vor einigen Jahren ein Mann von seiner Frau und Kindern nach Amerika gereiset sein und sich dort gut befunden haben; da habe er seiner Frau mehrmals geschrieben, sie solle mit den Kindern zu ihm kommen; allein sie gieng nicht, vermuthlich aus Armuth. Nun habe der Mann aus Amerika einen Brief sammt Reisegeld für seine Frau an seinen Pfarrer nach Hause geschickt, mit der Bitte, er möchte bewirken, daß sie zu ihrem Mann und Vater kommen möchten. Aber der Sack ohne Boden habe das Geld behalten und über kurz einen Todtenschein gemacht, als wenn er aus Amerika käme, und diesen der Frau vorgelegt; hernach hat er die Frau mit einem zweiten Manne kopulirt. Nun hatten die Eheleute wieder zwei Kinder, und als diese Leute einmal am Nachtessen waren, hui! da klopfts an der Thür, und der erste Ehemann tritt herein. Welcher Schrecken! Die Frau sank ohnmächtig zu Boden, kam aber bald wieder zu sich. Der erste Mann verklagte den Pfarrer; dieser mußte zuerst das geschickte Geld heraus geben und sein übriges Vermögen mußte er dem zweiten Manne und den zwei Kindern abtreten; und so wurde der Pfarrer bei seiner Abführung zur Strafe noch von Jung und Alt mit Steinen und Dreck verabschiedet. Der erste Mann aber mit Frau und Kindern gieng wieder nach Amerika.—(Volksf.)

Meinungen über das Tanzen.

Wir leben in einem tanzenden Jahrhundert, wir tanzen bei Tag und bei Nacht im Sommer und Winter, in guten und in schlimmen Zeiten. Wir tanzen als Jünglinge, wir hopfen wenn wir Greise geworden, unsere Mädchen tanzen, unsere Frauen tanzen, und unseren Matronen juckt's auch noch in den Beinen. Ohne Tanz kein Leben, so lautet unser Wahlspruch. Hören wir aber auch einmal, was andere Leute vom Tanzen hielten; dieselbe lebten zwar zu alten Zeiten, aber es gab auch damals Leute, die nicht aufs Hirn gefallen waren. Cicero sagte, es tanze keiner im nüchternen Zustande, es sei denn in der Raserei; Kaiser Friedrich 2. wollte lieber das Fieber haben, als tanzen. Wilhelm von Lyon nennt den Tanz einen Zirkel, dessen Mittelpunkt der Teufel sei, welcher alle Mädchen und Weiber an der linken Hand, zum Zeichen der Bosheit, führe; Lambert Danäus definirt den Tanz als den Inbegriff aller Gifte, die der Böse durch einander gemischt habe, um das Herz mit bösen Lüsten zu entzünden. Andere behaupten, der Tanz sei vom Teufel erfunden, und der erste diabolische Tanzmeister habe Schickentanz, d. h. Schick den Tanz geheißen. In der freien Reichsstadt Essen mußte ehedem jedes Kind, ehe es zum ersten Male communicirte, öffentlich dem Tanze entsagen.

Ich könnte noch unzählige Beispiele anführen, aber ich will im Gegentheil einige anführen, die entgegengesetzter Meinung waren; so z. B. lernte Sokrates noch im späten Alter von der Aspasia tanzen, daran dürfen wir uns aber kein Beispiel nehmen, denn Sokrates hatte eine sehr böse Frau, und solchen Männern ist es nicht übel zu nehmen, wenn sie im Alter etwas überschnappen; Plato nennt den Tanz eine Erfindung der Götter und nennt denjenigen roh, der nicht tanzt; hätte Plato unsere Polka und Galoppade gekannt, er würde ganz anderes gepfiffen haben; die Talmudisten versetzen die Entstehung des Tanzes in's Paradies, und behaupten, die Engel hätten das Beilager des ersten Menschenpaares mit Gesang und Tanz gefeiert, das ist leicht möglich, damals waren auch bessere Zeiten, heut zu Tage ist es aber ganz anders, ich bin daher der Meinung, daß es viel besser, gesünder, ersprießlicher und angenehmer wäre wenn viel weniger getanzt wurde.

Ein zufriedenes Herz und ein gutes Gewissen machen den Menschen in allen Ständen glücklich.